









# JAHRESBERICHT 2021

ST. MAURITIUS Haus für Betreuung und Pflege Obere Mattenstrasse 28 3920 Zermatt

Tel. 027 966 86 46 / Fax 027 966 86 45

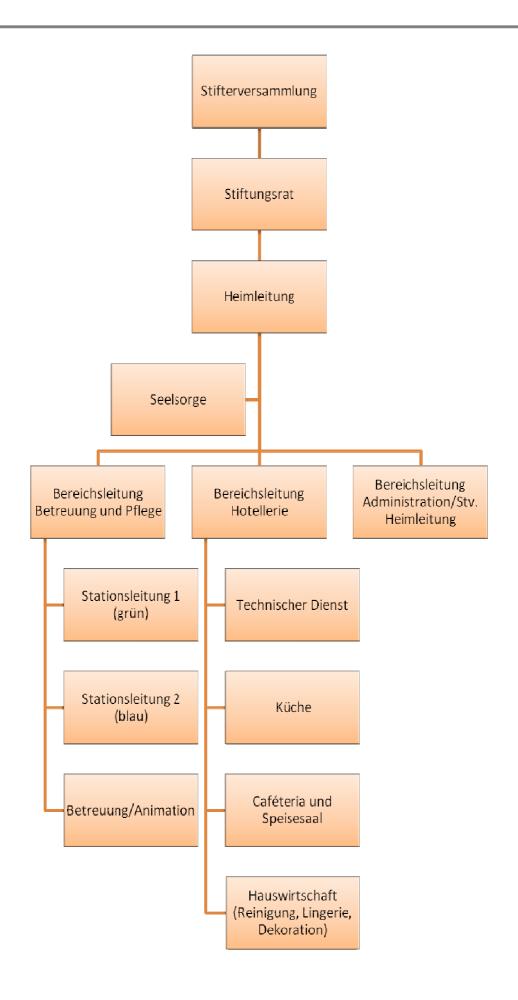
info@stmauritius.ch

www.stmauritius.ch

## Inhaltsverzeichnis



Organigramm 4
Organe 5
Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten 6–7
Bewohneranlässe8-9
Bericht des Heimleiters
Kennzahlen
Pensionäre
Pensionspreise
Pflegekosten
Beherbergungstage
Personelles
Stellenplan 2021
Bericht Bereichsleitung Betreuung und Pflege
Danke Rosemarie
Bericht Bereichsleitung Hotellerie
302 Jahre – Frauenpower
Anhang
Bilanz am 31. Dezember 2021
Erfolgsrechnung 2021 / Budget 2022
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Betreuung und Bewohneranlass





#### Stiftungsrat bis 31.12.2020

Christoph Bürgin, Präsident des Stiftungsrates
H. H. Pfarrer Stefan Roth, Vizepräsident des Stiftungsrates
Stephan Anthamatten, Gemeinderat, Zermatt
Gerold Biner, Gemeinderat, Zermatt
Silvo Perren, Hotelier, Zermatt
Christian Kohler, Gemeinderat, Täsch
Manfred Brantschen, Gemeinderat, Randa

### Stiftungsrat ab 01.01.2021 (2021 – 2024)

Christoph Bürgin, Präsident des Stiftungsrates
H. H. Pfarrer Stefan Roth, Vizepräsident des Stiftungsrates
Bianca Ballmann, Gemeinderätin, Zermatt
Anton Lauber, Gemeinderat, Zermatt
Silvo Perren, Hotelier, Zermatt
Annette Fux, Gemeinderätin, Täsch
Simon Imboden, Gemeinderat, Randa

### Heimleitung

Marcel Bellwald, Heimleiter
Guido Julen, Stv. Heimleitung / Bereichsleitung Administration
Rosemarie Steffen, Bereichsleitung Betreuung und Pflege
Kathrin Dönni, Bereichsleitung Hotellerie
Jana Kuster-Drzikova, Leitung Station 1
Rosi Gertschen, Leitung Station 2
Stefanie Schmid, Leitung Betreuung
Roswitha Schuler, Stv. Leitung Betreuung
Albert Wysseier, Küchenchef
Roger Perren, technischer Leiter

### Seelsorge

Pfarrer Stefan Roth, Zermatt Vikar Robert Biel, Zermatt Pastoralassistentin Irmine Imseng, Zermatt Vikar Vladimir Eres, Täsch / Randa

Dr. Erwin Julen, Betriebsarzt

### Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten



#### Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten

Das vergangene Jahr war immer noch von Corona geprägt; zum Glück nicht mehr so stark wie in den vergangenen zwei Jahren, aber eben... Hoffen wir nur, dass sich die Situation und die Lage im Herbst nicht noch einmal vom «einigermassen Normalen» abwendet.

Die schon schwierigen und anspruchsvollen Arbeiten wurden mit Bravour gemeistert. Auch die zusätzlichen Aufgaben, aufgrund der Corona-Pandemie, wurden ohne grosses Hinterfragen akzeptiert und umgesetzt. Unsere Heimbewohnerinnen und Heimbewohner werden rund um die Uhr liebevoll und mit grossem Respekt betreut. Das haben sie verdient. Ein grosses Dankeschön geht deshalb an alle, welche sich tagtäglich dafür einsetzen.

Nach den Gemeinderatswahlen wird der Stiftungsrat immer wieder neu bestimmt. Die neuen Räte sind mit viel Engagement dabei und haben sich bereits gut eingearbeitet. Der Stiftungsrat funktioniert gut und in zwei Sitzungen konnten verschiedene Probleme besprochen und Lösungen gefunden werden. Ich darf mit gutem Gewissen und mit einem gewissen Stolz sagen: Die Bewohnerinnen und Bewohner des «St. Mauritius» fühlen sich wohl und gut umsorgt.

Die Investitionen, Jahresrechnung usw. entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2021. Für Fragen stehen Ihnen Marcel Bellwald oder Guido Julen sehr gerne zur Verfügung.

Am Schluss bleibt mir nur zu danken:

- den Mitgliedern des Stiftungsrates für die wertvolle Zusammenarbeit
- dem Ehrenpräsidenten Robert Guntern für seine Treue und sein Interesse am Heim

### Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten



- den Stiftergemeinden für ihre finanzielle Unterstützung
- der Burgergemeinde für den jährlichen Beitrag
- der Einwohnergemeinde für viele unentgeltliche Dienstleistungen
- dem Kanton Wallis für die jährlichen Betriebssubventionen und den Support während der Pandemie
- der Loterie Romande für den jährlichen Beitrag an die Animation
- unserem Heimleiter Marcel Bellwald für die tadellose Führung unseres Heims
- dem Leiter Administration und Stv. Heimleitung, Guido Julen, für seine kompetente Art.
- der Bereichsleiterin Rosmarie Steffen für ihren unermüdlichen Einsatz in Betreuung und Pflege
- Kathrin Dönni, welche für die Hotellerie verantwortlich ist
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflege, in der Betreuung und in der Hotellerie
  - und ganz wichtig:
- Ein Dankeschön an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche unermüdlich für unsere Heimbewohnerinnen und Heimbewohner mit grossem Engagement und Herz dabei sind.

Ein herzliches «Vergelts Gott» geht natürlich auch an:

- die Seelsorge ein sehr, sehr wichtiger Faktor in einem Altersheim.
- alle freiwilligen Helferinnen und Helfer
- unsere Stifter, Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender und an alle, welche unser «St. Mauritius» - Haus für Betreuung und Pflege – immer wieder wohlwollend unterstützen.

Christoph Bürgin Präsident Stiftung Altersheim St. Mauritius Zermatt

## Bewohneranlass

Tandemausflüge – Danke an den Kiwanis-Club und an die freiwilligen Helfer

















## Bewohneranlass



Wursten - unsere Bewohnerinnen trotzen Corona













#### Bericht des Heimleiters



#### **Bericht des Heimleiters**

Corona-Pandemie, allgegenwärtig

Was sich am 11. März 2020 abgezeichnet hatte, wurde leider auch für das St. Mauritius am 13. März 2020 Realität! Unser Heim musste seine Türen schliessen, Corona heilt uns und die ganze Welt im Griff.

Corona resp. Covid-19 sollte für lange Zeit den Heimalltag bestimmen. Das war umso schmerzlicher, da das St. Mauritius und seine Bewohnenden seit je her gewöhnt waren, ein für alle offenes Haus zu sein. Mittendrin im Alltagsgeschehen von Zermatt musste man mit behördlich auferlegten Einschränkungen (Besuchsverboten, Ausgehverboten oder eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten, Quarantäne und Isolation) im Heimalltag umgehen und leben lernen.

Das St. Mauritius blieb ebenfalls nicht von Corona Ansteckungen verschont. Einige Bewohnende und Mitarbeitende waren betroffen. Leider hatten wir trotz aller Vorsichtsmassnahmen und Vorkehrungen auch zwei Todesfälle zu beklagen.

Heimintern hatte das «Pandemieteam» (Heimleiter, Pflegedienstleitung und Leiterin Hotellerie) alle Hände voll damit zu tun: Schutzpläne zu erstellen, abzuändern oder anzupassen, Impfungen zu organisieren und zu koordinieren. Diverse Besprechungen mit kantonalen Behörden und Ämtern sowie ein reger Austausch mit Heimarzt und Kantonsarzt wurden zur Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus mussten im Heim unzählige Umstellungen (Speisesaal, Besucherbox, Bewohnerlounge, improvisierte Regelung des Zugangs, Anlieferung und Eingangskontrollen) gemacht werden. Ebenfalls wurden wir mit einem erhöhten Verwaltungsaufwand konfrontiert, mussten doch diverse Daten und Formulare an die zuständigen Ämter und Behörden übermittelt werden. Ein grosses Augenmerk wurde auf die zeitnahe und ausreichende Beschaffung von Schutzmaterial gelegt.

#### Bericht des Heimleiters



Corona hinterliess auch betriebswirtschaftlich Spuren. Durch die erhöhte Nachfrage an Schutzmaterial und die zeitweise Verknappung des Angebots schnellten die Beschaffungskosten in die Höhe. Gleichzeitig gingen die Erträge vor allem in der Cafeteria (Schliessung) zurück. Aufgrund des teilweisen Besuchsverbotes und der anschliessend durchzuführenden Eingangskontrollen wurden vermehrt Betreuungsstunden und Arbeitseinsätze von Mitarbeitenden geleistet, welche ebenfalls abgegolten werden mussten.

Eines ist gewiss: Ohne die Geduld, die Bereitschaft und den Einsatz eines jeden von uns, in seiner unterschiedlichen Betroffenheit als Bewohnende, Angehörige, Besuchende, Mitarbeitende und Vorgesetze, Stiftungsratsmitglied, Seelsorger, Verantwortliche, Zivilschutzleistende, Kunde und Lieferant, wäre diese Corona-Pandemie niemals so gut gestemmt worden.

Dafür danke ich allen, die sich in dieser Zeit zum Wohle des St. Mauritius eingesetzt haben. Ich danke ebenfalls für das Vertrauen, das täglich in unsere Arbeit und unser Engagement gesetzt wird!

Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden unseres Heims für ihren grossartigen Einsatz!

Last but not least gehört ein grosses Dankeschön Rosemarie Steffen, unserer langjährigen Pflegedienstleiterin, welche per Ende Mai 2022 in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Ihr sei für den immensen Einsatz gedankt! Wir wünschen ihr für die Zukunft im Kreise ihrer Familie alles Gute und beste Gesundheit!

«Vergelt's Gott fer alls»

Marcel Bellwald, Heimleiter

## Kennzahlen

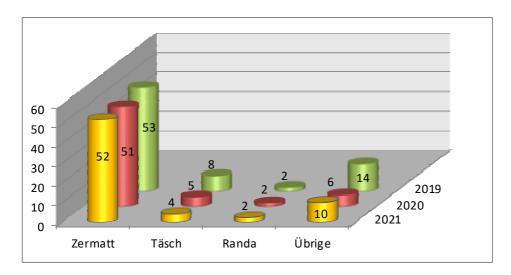
## Das Jahr 2021 in Zahlen – im Vergleich

2021	2020	
60	60	
20′775	21′496	Tage
100	100	%
0.0	0.0	%
94.86	98.16	%
253.30	246.00	CHF
86.57	85.68	Jahre
3 Jahre 240 Tage	3 Jahre 189 Tage	
3	3	
637	814	Tage
58.17	74.34	%
21′412	22′310	Tage
93.12	97.02	%
	60 20'775 100 0.0 94.86 253.30 86.57 3 Jahre 240 Tage  3 637 58.17	60 60 20'775 21'496 100 100 0.0 0.0 94.86 98.16 253.30 246.00 86.57 85.68 3 Jahre 240 Tage 189 Tage  3 3 637 814 58.17 74.34

#### Pensionäre



#### Herkunft der Bewohner



Eintritte

23 Bewohnende

Herkunft:

10 von zu Hause

12 von Geriatrie oder Spital

1 von einem anderen Heim

**Austritte** 

21 Bewohnende

Austritt:

17 Todesfälle, davon 1 im Spital

2 in ein anderes Heim

2 nach Hause



### In liebevoller Erinnerung haben wir Abschied genommen von:

Brantschen Leo Burgener Anna Burgener Ida Burgener Elsa Engel Bruno Graven Monika Inderbinen Marie Julen Cäsar

Julen Christian

Julen Marie-Louise Kronig Urban Lauber Orlando Perren Agatha Stoffel Blanka Sturgeon Lill Gerd Vogel René von Roten Rosmarie

## Pensionspreise

## Gültig ab 1.1.2021

	Preis Einzelzimmer	Preis pro Pers. Doppelzimmer
	CHF	CHF
<u>Langzeitaufenthalter</u>		
Stiftergemeinden / Wallis / CH	123.—	113.—
*Kurzaufenthalter		
Stiftergemeinden / Wallis / CH	130.—	130.—

## Zuschlag:

Walliser, die nicht in den Stiftergemeinden wohnen	CHF 10.— pro Tag
Übrige Schweiz	CHF 15.— pro Tag
Ausländer	CHF 20.— pro Tag

Gerne informieren wir Sie über weitere Einzelheiten dieses Angebotes.

<sup>\*</sup> In Form von Betten für Kurzaufenthalter bieten wir hilfs- und pflegebedürftigen Mitmenschen und deren Angehörigen temporäre Unterstützung an.



### Pflegekosten ab 1.1.2021

	Täglich fakturierbare Kosten	Beitrag Krankenkasse	**Beitrag Kanton/Gemeinde /Bewohner
	CHF	CHF	CHF
BESA 1	16.00	9.60	6.40
BESA 2	30.00	19.20	10.80
BESA 3	49.00	28.80	20.20
BESA 4	67.50	38.40	29.10
BESA 5	87.50	48.00	39.50
BESA 6	103.50	57.60	45.90
BESA 7	123.00	67.20	55.80
BESA 8	142.00	76.80	65.20
BESA 9	162.50	86.40	76.10
BESA 10	182.00	96.00	86.00
BESA 11	200.00	105.60	94.40
BESA 12	232.00	115.20	116.80

<sup>\*\*</sup>Seit dem 01.01.2015 ist das Gesetz über die Langzeitpflege in Kraft. Neu müssen sich neben dem Kanton auch die Wohngemeinde und der Bewohnende an den Pflegekosten beteiligen.

Die Beteiligung des Bewohnenden ist vom steuerbaren Vermögen (Bestätigung der Wohngemeinde) und der Pflegestufe abhängig.

Vermögen	Beteiligung	Provisorische Tarife 2015
Bezüger von Sozialhilfe	Keine	
bis Fr. 100'000	0%	
von Fr. 100'000 bis Fr. 199'999	5%	Fr. 5.75 pro Tag
von Fr. 200'000 bis Fr. 499'999	10%	Fr. 6.40 – 11.50 pro Tag
ab Fr. 500'000	20%	Fr. 6.40 – 23.00 pro Tag

### Zusätzliche Kosten infolge Pflegeabhängigkeit

Hilflosenentschädigung zugunsten des Heimes, ausbezahlt durch die Ausgleichskasse

ab 1.1.2021

	Grad	CHF
Pflegeabhängigkeit	schwer	956.—
Pflegeabhängigkeit	mittel	598.—
Pflegeabhängigkeit	leicht	239.—

### **Fakturierte Beherbergungstage**

	Stufe	Tage 2021
BESA	0	0
BESA	1	0
BESA	2	1′055
BESA	3	3′545
BESA	4	3′157
BESA	5	2′438
BESA	6	2′889
BESA	7	2′485
BESA	8	2′099
BESA	9	1′955
BESA	10	940
BESA	11	696
BESA	12	153
Total		21′412

#### Pflegebedarf der Heimbewohner am 31.12.2021

	Stufe	Personen
BESA	0	0
BESA	1	0
BESA	2	2
BESA	3	10
BESA	4	10
BESA	5	8
BESA	6	9
BESA	7	8
BESA	8	4
BESA	9	6
BESA	10	2
BESA	11	1
BESA	12	1
Total		61

BESA = Bewohnerinnen- und Bewohner-Einstufungs- und Abrechnungssystem

## Personelles



<b>Dienstjahre 31.12.2021</b>	Frauen	Männer	Total
34	2		2
31	1		1
29	1		1
28	1		1
20	1		1
16	1		1
15	2		2
14	4	1	5
13	3	1	4
12	2		2
11	3	1	4
10	2	1	3
9	2		2
8	4	1	5
7	1		1
6	1		1
5	3		3
4	8	3	11
3	4	3	7
2	4	1	5
1	21	1	22
Total	71	13	84

Dienstjubiläen 2021

_		
5 Jahre	Perren Pascale Santos Pinto Carina Schmid Stefanie	Pflegehilfe SRK Reinigung Bereichsleitung Betreuung
10 Jahre	Bellwald Marcel Obrist Catherine Sarbach Myriam	Heimleiter Betreuung Pflegehilfe SRK
15 Jahre	Lauber Christine Steffen Rosemarie	Cafeteria / Saalservice Pflegedienstleitung
20 Jahre	Witschard Fabienne	Pflegehilfe SRK

	Mitarbeiter	Stellen	Total
<u>Heimleitung / Verwaltung</u>			2.04
Heimleitung	1	1.00	
Verwaltung	2	1.04	
<u>Pflege und Betreuung</u>			34.09
Dipl. Pflegefachpersonen10	10	8.00	
Fachangestellte Gesundheit	8	6.45	
Pflegeassistentinnen	0	0.00	
Medizinisches Hilfspersonal	0	0.00	
Pflegehilfen SRK	16	10.49	
Pflegehilfen	7	5.70	
Betreuung	5	3.45	
<u>Hotellerie</u>			16.80
Hausdienst / Reinigung	8	4.44	
Technischer Dienst	1	1.00	
Lingerie	3	1.65	
Cafeteria / Saal	10	3.44	
Verpflegung	7	6.27	
Total	78		52.93
Lernende			
Fachangestellte Gesundheit	3		
Fachangestellte Betreuung	1		
Hauswirtschaft / Küche	2		

Das St. Mauritius hält während 24 Stunden und 365 Tagen den Betrieb zum Wohle der Bewohnenden aufrecht. Dahinter steht ein unermüdlicher Einsatz aller Mitarbeitenden.

### Bericht Bereichsleitung Betreuung und Pflege



#### **Abschied**

Es wäre schön, an dieser Stelle den endgültigen Abschied vom Corona-Virus nehmen zu können. Doch das Virus mit seinen verschiedenen Mutationen ist weiterhin, wenn auch nicht mehr so bedrohlich, präsent. Dennoch konnten wir im St. Mauritius zumindest einen hoffentlich vorläufigen Abschied von den strengen Massnahmen während des Lock-



downs und den damit zusammenhängenden Besucher- und Hygieneregeln nehmen. Die Covid-19-Pandemie war für ältere Menschen eine besondere Bedrohung und wir hatten in dieser gesamten Zeit nie auch nur einen Tag Normalzustand, sondern arbeiteten unter hohen Sicherheitsauflagen.

Es galt, Pandemie- und Schutzpläne zu erarbeiten sowie immer wieder Anpassungen der vom Kanton und Bund vorgeschriebenen Richtlinien vorzunehmen. Arbeitsabläufe mussten geändert werden und unsere Mitarbeitenden mussten sehr flexibel sein. Zumindest hatten wir immer genügend Schutzmaterial. Es wurde alles unternommen, um die Lebensqualität und Sicherheit der Bewohnenden zu gewährleisten. Der Spagat zwischen Freiraum einschränkenden Massnahmen war eine grosse Herausforderung und wurde nicht von allen verstanden. Teilweise mussten Bewohnende unter Isolation oder Quarantäne gestellt werden, mussten auf Besuche verzichten und sich mit unseren vermummten Gesichtern abfinden. Sehr oft blieb auch nur wenig Zeit, um diesen Menschen die langen Tage im Zimmer ein bisschen angenehmer zu gestalten. Trotz Vermummung und Distanz schafft doch jeder Austausch ein Stück Normalität und wärmt das Herz.

Aber nicht nur die Bewohnenden haben eine schwere Zeit hinter sich, auch für die Pflegenden, die öfters reduziert arbeiten mussten, war es eine Herausforderung. Das Virus machte auch vor Mitarbeitenden nicht halt, und so musste die mit der Pandemie einhergehende Mehrarbeit mit weniger Personal bewältigt werden. Sicherlich hat bei den Mitarbeitenden unter dem erhöhten Aufwand für Hygieneund Schutzmassnahmen auch die emotionale Komponente gelitten.

Eine besondere Herausforderung war es auch, die Aussenkontakte mit Angehörigen aufrechtzuerhalten und immer wieder die getroffenen Massnahmen zu rechtfertigen. Angehörige, die vorher fast täglich im Heim waren, waren plötzlich fast vollständig ausgeschlossen. Das St. Mauritius, als Begegnungsort für Jung und Alt, war zu einer isolierten Insel mitten im Dorf geworden.

Es war natürlich, dass sich einige die Frage stellten, ob der Infektionsschutz höher zu werten sei als das psychische Befinden der Bewohnenden oder warum bei Sterbenden die Besuchszeit eingeschränkt sei, sie bedürften doch keinen Infektionsschutz mehr. Sterbende konnten zwar durch ihre Angehörigen begleitet

### Bericht Bereichsleitung Betreuung und Pflege

werden, anfänglich aber nur in begrenzter Zeit und Anzahl Personen. «Die schwersten Wege werden allein gegangen.» Dieser Satz stammt aus einem Gedicht von Hilde Domin. Dies war während der Pandemie leider Realität. Es war nicht der gewohnte Abschied, weder für uns noch für die Angehörigen. Auch wir Pflegenden haben oft jahrelang einen Bewohnenden gepflegt und eine Beziehung aufgebaut, auch wir müssen Abschied nehmen. Leider blieb uns dafür nicht viel Zeit, denn wir mussten jeden Tag dafür sorgen, dass wir uns und die anderen Bewohnenden schützen, jetzt, wo das Virus unter uns war.

Mit Zusammenhalt, Kreativität, Engagement und Verlässlichkeit ist es dem St. Mauritius mit seinen Mitarbeitenden gelungen, den Spagat zwischen Schutz, Abschottung und einer gewissen Normalität aufrechtzuerhalten. Aber alle haben sich nach einer Rückkehr zum gewohnten Alltag gesehnt, alle waren CORONAmüde. Dank Schutzmassnahmen und Impfstoffen hat das Virus seine Bedrohlichkeit verloren. Gut möglich, dass uns viele der Anpassungen und Vorsichtsmassnahmen noch lange begleiten werden. Aber für uns ist es trotzdem wie ein Abschied: Das Virus zeigt keine schweren Verläufe mehr und wir haben auch gelernt, damit umzugehen und mit dem Virus zu leben.

Des Weiteren gibt es noch einen Abschied zu erwähnen: Ich gehe in Pension. Jede Reise muss irgendwann enden, aber was bleibt, sind die Erinnerungen. Wenn ich an meine Zeit hier im St. Mauritius zurückdenke, kommt es mir vor, als sei ich erst gestern gekommen. Dennoch war ich seit 2006 Mitglied des St. Mauritius-Teams. Gemeinsam mit den verschiedenen Teams habe ich im St. Mauritius viel Freude erlebt, manche Hürde übersprungen und mich mit meinen langjährigen Arbeitskolleginnen und -kollegen stets eingesetzt, unseren Bewohnenden ein Daheim im Heim zu gestalten. Ich habe meine Arbeit, sei es als Pflegefachfrau, Stationsleiterin und später als Pflegedienstleitung, immer geliebt. Sie wird mir fehlen. Trotzdem freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt.

«Auf Veränderung zu hoffen, ohne etwas selbst dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten».

Aber auf den gleichen Zug aufsteigen und weiterfahren, möchte ich nicht. Es ist nicht mehr meine Zeit. Die neuen Regelungen bezüglich der Materialabrechnung mit den Krankenkassen, die detaillierten Auflagen an die Pflegedokumentation und -planung, die steigenden Erwartungen an die Pflege in Anbetracht der knapper werdenden Zeitressourcen, kurz, die ganze Schreiberei und «Dokumentiererei» lasse ich gerne hinter mir.

### Bericht Bereichsleitung Betreuung und Pflege



Ich möchte meine Energie für Neues einsetzen, für meine Familie. Wenn ich bliebe, wäre es so, wie wenn ich am Bahnhof auf das Schiff warten würde: Das Schiff führt in Zermatt nirgends hin, und in den bisherigen Zug will ich nicht mehr einsteigen. Stillstand wäre die Folge.

«Und plötzlich weisst Du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.» (Meister Eckehard)

Ich habe nun den Bahnsteig gewechselt und mich für den Zug entschieden, der mich in den neuen Lebensabschnitt fährt. Ich gehe zwar mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die Erinnerung an eine schöne und gute Zeit nehme ich mit, freue mich aber auf all das Neue, das auf mich zukommen wird und auf mehr Zeit mit meiner Familie. So sage ich einfach: Tschüss und auf Wiedersehen.

Rose-Marie Steffen, Bereichsleitung Betreuung und Pflege



#### Danke Rosemarie



Nach bald 16-jähriger Tätigkeit verlässt uns Rosemarie Steffen als umsichtige Pflegedienstleiterin per Ende Mai 2022, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Wir danken Rosemarie für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden.

Für die Zukunft wünschen wir Rosemarie alles Gute und beste Gesundheit.
"Merci fer alls!"

Dein St. Mauritius Team

### Bericht Bereichsleitung Hotellerie



#### Rückblick aufs Jahr 2021

Die Telefonbox, eigentlich ein Baubüro der Firma Imboden, beim Haupteingang des St. Mauritius und das Gartenhäuschen beim Hintereingang für Besuchsanmeldungen im Winter sind noch stille Zeitzeugen aus den vergangenen zwei Jahren, die vom Corona-Virus geprägt wurden. Absperrungen, Hinweise und Verbote im St. Mauritius sind unterdessen fast alle weggeräumt worden. Das Thema



Nummer 1 der vergangenen zwei Jahre verschwand aus unseren Gesprächen, wie es gekommen ist.

Mit dem Corona-Virus lernten wir im Jahr 2020 zu leben und zu arbeiten. Aus einem Kampf wurde Routine, die Hygiene-Massnahmen wurden hochgefahren und jeder Lagerraum füllte sich mit Schutzmaterial, Masken, Schürzen und viel Desinfektionsmittel. Als das Jahr 2021 begann, waren wir so weit vorbereitet. Mit Respekt verfolgte ich die Berichte von anderen Oberwalliser Altersheimen und hoffte, dass wir vom Corona-Virus nie betroffen sein werden. Diese Hoffnung sollte sich nicht erfüllen.

Folgende Notizen machte ich mir im Januar 2021:

Ende Januar fiel sehr viel Schnee. Dies führte wegen Lawinenniedergängen zu einer tagelangen Unterbrechung der Strasse und der Bahnlinie zwischen Täsch und Zermatt. Einige Mitarbeitende aus Herbriggen und Täsch konnten ihren Arbeitsort nicht erreichen und warteten zuhause auf die Öffnung der Strasse oder wenigstens der Bahnlinie. Ausgerechnet in dieser Zeit fiel uns in der Wäscherei der Tumbler aus und kein Monteur konnte ihn reparieren kommen! Uns blieb nichts anderes übrig, als die Wäschemenge auf ein Minimum zu reduzieren. Wir wuschen nur noch das Nötigste und trockneten über Nacht die Wäsche, so gut es ging, an Wäscheleinen und -stangen. Endlich kam dann Bewegung in die Sache: Ab Samstagvormittag waren die Verbindungen nach Zermatt wieder offen. Der defekte Tumbler konnte vom Monteur noch am Morgen repariert werden. Gleichzeitig teilten sich vier Mitarbeitende die Arbeit in der Wäscherei ab Samstagnachmittag bis Sonntagabend auf und holten das Versäumte nach. Erleichterung stellt sich bei uns allen ein.

Noch am gleichen Sonntagabend bekam ich die Meldung von unserem 1. Corona-Fall unter den Bewohnenden. Ich fiel aus allen Wolken!

#### Bericht Bereichsleitung Hotellerie

Dann überschlugen sich die Ereignisse: Wir mussten das Frühstück auf der vom Corona-Virus betroffenen Station organisieren, da alle Bewohnenden in ihren Zimmern isoliert waren. Auf einem Tablett bekamen sie ihre Mahlzeiten ins Zimmer gestellt und Mitarbeitende von der Hotellerie mussten versuchen, sich in neu geschaffenen Diensten zurechtzufinden und im anfänglichen Durcheinander das Wohl der Bewohnenden nicht aus den Augen zu verlieren. Wir setzten uns zum Ziel, dass es unseren Bewohnenden an nichts fehlen sollte, mussten sie doch schon auf den Kontakt mit ihren liebsten Familienangehörigen und anderen Bezugspersonen für längere Zeit vollständig verzichten. Im Nachhinein gelang uns dies gut. Sobald die Listen mit den Essensgewohnheiten geschrieben waren, wurde es ruhiger. Arbeitsabläufe mussten umgestellt werden und so manches Mal improvisierten wir, so gut es ging. Dazu kam die aufwändigere Reinigung und Desinfektion der Zimmer in Schutzkleidern, aber auch die Angst der Mitarbeitenden, sich mit Covid-19 anzustecken.

Im Speisesaal durften nur noch die Bewohnenden der anderen Station essen und die leeren Sitzplätze führten uns vor Augen, in welch ernster Situation wir uns befanden. Natürlich blieb es nicht nur bei einem Fall, denn andere Bewohnende steckten sich an und auch die Mitarbeitenden erkrankten am Corona-Virus und fehlten bei der Arbeit.

Als die Impfungen auf den Markt kamen, gehörten Bewohnende und Angestellte zu den Menschen in der Schweiz, welche sich für den ersten «Picks» anmelden konnten. Dies geschah bei uns bereits anfangs Januar 2021. Bald darauf folgte die 2. Impfung und dadurch beruhigte sich die Situation ein wenig. Man fühlte sich sicherer, aber die Maskenpflicht, eine gute Händehygiene und das Abstandhalten galten weiterhin. Wir Mitarbeitende unterzogen uns wöchentlichen Corona-Tests, um sofort reagieren zu können, falls ein Test positiv anzeigte.

Unzählige Umstellungen ergriffen wir, um die Menschen im Altersheim und uns Mitarbeitende davor zu schützen, an Corona zu erkranken. Ich mag mich an die vielen Abtrennungen von unserem Speisesaal in zwei Hälften erinnern, damit sich die Bewohnenden der zwei Stationen nicht vermischten. Es gab Zeiten, wo nur zwei Bewohnende an einem 4er-Tisch ihre Mahlzeiten zu sich nahmen, mal sassen sie sich am Tischende gegenüber, mal diagonal versetzt, um die Ansteckungsgefahr zu vermindern. Wie oft wir die Sitzplätze von 2020 – 2022 wieder um- und zurückänderten, daran mag ich mich nicht mehr erinnern. Es kam vor, dass alle Bewohnenden einer Station zehn Tage in ihren Zimmern verbringen mussten, um der Verbreitung des Corona-Virus einen Riegel zu schieben. Viele Wochen oder gar Monate war es den Angehörigen nicht erlaubt, Besuche in den Zimmern zu machen oder überhaupt ins Haus zu kommen. Die Cafeteria gähnte an den Nachmittagen vor Leere und die Feiertage wurden mit einem festlichen Menu gefeiert, aber lange Zeit ohne Familienangehörige. Das Personal ass mal im

#### Bericht Bereichsleitung Hotellerie



Betreuungsraum, mal im Eingangsbereich oder auch im Sitzungszimmer im UG, um die Ansteckungsgefahr für unsere Heimbewohnenden zu verringern. Im Frühling meldeten sich einige Mitarbeiterinnen der Hotellerie, um an sonnigen Nachmittagen Spaziergänge mit Bewohnenden im Dorf zu unternehmen, und dieses Angebot wurde gerne in Anspruch genommen. Der Aufenthalt im Freien bekam einen völlig anderen Stellenwert. Zivilschutzdienstleistende sassen derweil im Eingangsbereich und kontrollierten die Zertifikate der Besucherinnen und Besucher, als es die Situation wieder zuliess, ins Haus zu kommen.

Im Sommer 2021 entspannte sich die Lage. Zwar galt noch strenge Maskenpflicht in unserem Haus und in den Zimmern waren weiterhin keine Besuche gestattet, aber wenigstens durften die Angehörigen wieder in die Cafeteria kommen. Das Haus füllte sich langsam wieder mit Leben. Ein Stück Normalität kam zurück und wir konnten uns wieder auf andere Dinge konzentrieren, die anstanden.

Rückblickend versuchten wir im letzten und vorletzten Jahr das Beste aus der Situation zu machen. Wir begannen zu improvisieren: Als keine Einwegmasken und Schutzkittel mehr erhältlich waren, bestellten wir kurzerhand Stoffmasken und Patientennachthemden, an welche wir lange Bändel nähten, damit sie wie Schutzkittel angezogen werden konnten. Ich war dankbar, dass wir sie nie wirklich gebraucht haben, denn schon bald konnte wieder genügend Material bestellt werden. Während der Speisesaal fast leer war, wurde es in der Küche eng. Mehr Tische mussten her, um die Mahlzeiten-Tabletts der Bewohnenden in Isolation herzurichten. Auch dieses Problem konnte schnell und unkompliziert gelöst werden, waren doch im Sitzungszimmer noch genügend freie Tische vorhanden und Sitzungen fanden sowieso keine statt.

Dies sind nur wenige Beispiele aus der Hotellerie. Über viele Erlebnisse und Erfahrungen könnte noch berichtet werden. Ideen waren gefragt und die Offenheit, sich auf etwas Ungewöhnliches einzulassen. Da nicht viel Zeit blieb, mussten wir uns an immer wieder ändernde Verhältnisse anpassen und das Beste daraus machen, und heute bin ich der Meinung, dass wir sehr gute Arbeit geleistet haben! Trotz aller Erschwernisse, Ängste und des Verzichts habe ich bei unseren Bewohnenden und Mitarbeitenden viel Teamgeist, gute Energie und die Bereitschaft gespürt, diese Ausnahmezeit miteinander durchzustehen!

Kathrin Dönni, Bereichsleiterin Hotellerie

## 302 Jahre - Frauenpower



Truffer Antonia

Künzi-Bonvin Odile

Imboden Lea

Truffer Antonia (Jg 1921) ist immer für einen «Schwatz» zu haben und ist täglich am Jassen.

Künzi-Bonvin Odile (Jg 1922) nimmt rege am Heimalltag teil und der «Nouvelliste» darf, als tägliche Lektüre, nicht fehlen.

Imboden Lea (Jg 1921) sitzt am liebsten an ihrem Schneiderpult und könnte sich ein Leben ohne Nähmaschine nicht vorstellen.

Wir freuen uns mit unseren ältesten Bewohnerinnen des St. Mauritius und wünschen Ihnen weiterhin eine schöne Zeit in unserer Mitte.



Bilanz am 31. Dezember 2021
Erfolgsrechnung 2021
Budget 2022
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle

## Bilanz am 31. Dezember 2021

AKTIVEN		2021	2020
	CHF	CHF	CHF
<u>Umlaufvermögen</u>			
Kassa		3`737.20	5'733.45
WKB div. Konti		29`125.85	161'637.25
UBS Zermatt div. Konti		445'350.23	108'420.90
Raiffeisenbank Zermatt div. Konti		726'650.40	736'421.81
UBS Depot		122'328.00	123'885.00
WKB Depot		248'307.66	249'397.84
Raiffeisenbank Depot		10′000.00	10′000.00
Debitoren Pensionäre		463'616.20	461'123.10
Debitoren übrige / Trans. Aktiven		305'504.18	153'886.75
Waren- und Materialvorräte		132'400.00	136′100.00
Total Umlaufvermögen		2`487`019.72	2′146′606.10
<u>Anlagevermögen</u>			
Altbau			
Betriebseinrichtungen	1′996'908.91		
– Subventionen	-314′000.00		
– Wertberichtigung	-1′282'908.91	400'000.00	441′000.00
Immobilien	8′452'925.00		
– Subventionen	-4'024'500.00		
<ul><li>– Subventionen</li><li>– Wertberichtigung</li></ul>	-1'035'425.00	3′393′000.00	3′456′000.00
- Weitberichtigung		3 393 000.00	3 730 000.00
Erweiterungsbau			
Betriebseinrichtungen	580'436.10		
– Subventionen	-536′160.00		
– Wertberichtigung	-36'276.10	8′000.00	9′000.00
EDV-Anlage	240'218.20		
– Wertberichtigung	-202'218.20	38′000.00	15′000.00
Immobilien	7′668'851.25		
Beitrag Stiftung St. Mauritius	-2'957'200.00		
<ul><li>Gönnerbeiträge</li></ul>	-82′470.00		
Beitrag Gemeinde Zermatt	-2'499'009.00		
<ul><li>Beitrag Gemeinde Täsch</li></ul>	-496′580.40		
<ul><li>Beitrag Gemeinde Randa</li></ul>	-331′053.55		
– Subventionen	-1′251′569.70		
– Wertberichtigung	-13'968.60	37′000.00	39′000.00
<b>J J</b>			
Übertrag		6′363'019.72	6′106'606.10

## Bilanz am 31. Dezember 2021



		2021	2020
	CHF	CHF	CHF
	Cili	Cili	CHI
Hertrag		6′363'019.72	6′106′606.10
Anbau Cafeteria	183′111.85		
<ul><li>Wertberichtigung</li></ul>	-53′111.85	130′000.00	135′000.00
3 3			
Verlustvortrag 2020	375'883.53	400 500.24	2751002 52
Verlust 2021	122'709.78	498'593.31	375'883.53
TOTAL AKTIVEN		6′991'613.03	6′617'489.63
PASSIVEN			
Kreditoren / Trans. Passiven		360'518.50	119'604.20
Total kurzfristiges			
Fremdkapital		360'518.50	119'604.20
<u>Fonds</u>			
Fonds Erneuerung Altbau		608'000.00	640′000.00
Fonds Spenden und Legate		925'866.63	760'657.53
		4/5001055 50	4/400/557 50
Total Fonds		1′533'866.63	1′400'657.53
<u>Rückstellungen</u>			
Rückstellung für Debitorenverluste		118′914.90	118′914.90
Total Rückstellungen		118′914.90	118′914.90
CI:O I II I			
<u>Stiftungskapitalien</u> Stiftungskapital Gemeinde			
Zermatt		4′034′500.00	4′034′500.00
Stiftungskapital Gemeinde Täsch		410′288.00	410′288.00
Stiftungskapital Gemeinde			
Randa		273′525.00	273′525.00
Stiftungskapital Private		260′000.00	260′000.00
Total Stiftungskapitalien		4′978′313.00	4′978′313.00
TOTAL PASSIVEN		6′991'613.03	6′617'489.63
		0 272 010100	0 027 105105

## Erfolgsrechnung 2021 / Budget 2022

	Laufendes		
	Berichtsjahr	Berichtsjahr	Budget
ERTRAG	2021	2020	2022
			CHF
Erträge der KVG Leistungen			
Beitrag der Krankenversicherer	1′193′107.20	1′133′020.80	1′150′000.00
Beteiligung der Versicherten	189'727.65	207'144.65	195′000.00
Beitrag Kanton Wallis	554'440.75	490'876.00	540′000.00
Beitrag Gemeinden	237'619.40	210'408.55	231′000.00
Finanzierung KK-Versicherer MiGel	6'773.80	0.00	25`000.00
Total Erträge der KVG Leistungen	2′181'668.80	2′041'450.00	2′141′000.00
Betriebssubvention des Kantons	213'925.35	286'792.00	181′000.00
Pensionstaxen und übrige Leistungen			
<u>der Bewohner</u>			
Pensionstaxen	2'595'365.00	2′724'284.00	2′670′000.00
Beteil. Kt VS an Kurzaufenthaltsbetten	33′992.00	24'864.00	28′000.00
Beteil. Gde an Kurzaufenthaltsbetten	14'568.00	10'656.00	12′000.00
Hilflosenentschädigung	122'690.45	160′574.55	100′000.00
Pflegematerial und Nebenleistungen	18'229.90	18′621.95	18′000.00
Debitorenverlust	-2'448.90	-7'278.90	0.00
Total Pensionstaxen und übrige	2′782'396.45	2′931'721.60	2′828′000.00
Leistungen der Bewohner	2 702 330.43	2 331 721.00	2 020 000.00
zeistangen der zemenner			
Cafeteria und Mahlzeitendienst	141'061.80	110'235.65	140′000.00
Verkauf Kondolenzkarten	2'410.45	3'354.70	3′000.00
Kapitalzinsertrag	1'902.42	2'136.83	2′000.00
Diverse Erträge und Beiträge	14'077.85	68'765.30	9′500.00
Kommunale Betriebsbeiträge			
Beitrag Gemeinde Zermatt	35′000.00	35′000.00	35′000.00
Beitrag Gemeinde Täsch	9′000.00	9′000.00	9′000.00
Beitrag Gemeinde Randa	6′000.00	6′000.00	6′000.00
Beitrag Burgergemeinde Zermatt	5′000.00	5′000.00	5′000.00
Total kommunale Betriebs-			
erträge	55′000.00	55′000.00	55′000.00
Total Erträge	5′392'443.12	5′499'456.08	5′359′500.00





	Laufendes		
	Berichtsjahr	Berichtsjahr	Budget
AUFWAND	2021	2020	2022
	CHF	CHF	CHF
Personalaufwand	4'519'499.40	4′581'235.60	4′559′200.00
Medizinischer Bedarf	101'849.95	99'604.70	71′000.00
Lebensmittel und Getränke	351'953.40	337'533.85	324'000.00
Haushaltaufwand	83'615.38	74'925.75	59'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	98'102.58	122'273.92	87′000.00
, ,			
Energie und Wasser	113'692,75	111'381.30	115′000.00
Büro und Verwaltung	112'691.80	109'427.20	108'000.00
Daro and Verwariang	112 051.00	105 127.20	100 000.00
Betreuungskosten	15'795.80	24'571.95	20′000.00
betreuungskosten	15 / 95.00	24 3/1.33	20 000.00
Bildung von Bildustollungen	0.00	0.00	0.00
Bildung von Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
	25/202 52	271660.04	27/202 22
Übriger Sachaufwand	25′889.59	27'660.91	27′800.00
Tabal AssCalled	E/4221000 CE	E/400/64 E 40	E/274/000 00
Total Aufwände	5′423'090.65	5′488'615.18	5′371′000.00
Total Erträge	5′392'443.12	5′499'456.08	5′359′500.00
Total Aufwände	5′423'090.65	5′488'615.18	5′371′000.00
Cashflow/-loss	-30'647.53	10'840.90	-11′500.00
<ul> <li>Abschreibungen</li> </ul>	139'147.65	138'352.50	50′000.00
+ Spenden und Vermächtnisse	48'085.55	22'636.80	16′000.00
<ul> <li>Wertschriftenverlust</li> </ul>	1'000.15	0.00	0.00
+ Wertschriftenerfolg	0.00	6'737.86	3′000.00
+ Ausserordentliche Erträge	0.00	0.00	0.00
-			
Betriebsgewinn/-verlust	-122'709.78	-98'136.94	-42′500.00

## Anhang zur Jahresrechnung

#### 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

## 2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Alle Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung sind offen ausgewiesen und bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

## 3. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Die betriebsfremden und ausserordentlichen Erträge werden in der Erfolgsrechnung offen ausgewiesen.

#### 4. Angaben zur Stiftung

Die Stiftung ist im Handelsregister Oberwallis, Brig, unter der Bezeichnung "Stiftung Altersheim St. Mauritius" mit Sitz in Zermatt eingetragen.

#### 5. Beteiligungen

Es sind keine wesentlichen Beteiligungen vorhanden.

#### 6. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien

Es sind keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien vorhanden.

#### 7. Nettoauflösung stiller Reserven

Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven

2021

CHF - CHF -

#### 8. Eigene Anteile

Es werden keine eigenen Anteile gehalten.

#### 9. Beteiligungsrechte und Optionen für Organe und Mitarbeiter

In der Bericht- und Vorperiode gab es keine Zuweisung von Beteiligungsrechten und Optionen für Organe und Mitarbeiter.

#### 10. Sonstige Angaben

	31.12	.2021	31.12	2.2020
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	CHF	-	CHF	-
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	CHF	-	CHF	-
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheit	CHF	-	CHF	-

#### 11. Eventualverbindlichkeiten

Es sind keine Eventualverbindlichkeiten vorhanden.

#### 12. Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt:	31.12.2021	31.12.2020
nicht über 10		
über 50	Χ	Χ
über 250		

#### 13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2021 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER STIFTUNG ALTERSHEIM ST. MAURITIUS, ZERMATT

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung **Altersheim St. Mauritius, Zermatt**, für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zermatt, 3. Mai 2022

Mooser Paul zugel. Revisionsexperte

Steuerberatung und Treuhand AG 3920 Zermatt

## Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner

Ein Spaziergang an der frischen Luft oder Wellness zum Verwöhnen













## Bewohneranlass



## Der traditionelle Nikolaus-Besuch

















36		